



### Drittes Kapitel.

## Im Rosenlenz.

**D**ingsten stand vor der Thür; in Rosengluten stand die Welt; Vogeljubel und lachender Sonnenglanz füllte Tal und Höhen.

Auch in Altstadt hatte der Rosenlenz sein leuchtendes Banner entfaltet. Von Gärten umhegt, in sonnigem Grunde gebettet, war's noch so recht eine Blütenau im Gegensatz zu andern, rascher anwachsenden Städten, wo eine Häuserzeile sich an die andere drängt, alles duftige Grün, allen Blütenflor in steife, heiße, staubgeschwängerte Straßen verwandelnd. Auf den Wiesen zumal, die sich unweit des Brunnenecks bis zum Fluß hinunterzogen, auf den thymianbestandenen Hängen, die zum schattigen Tannenwald emporkletterten, glühte, leuchtete und duftete es von zarten Heckenrosen und strahlenden Zentifolien, die, minder prunkvoll zwar als ihre sorglich gehegten, stolzen Schwestern in den Gärten außerhalb der Stadt, wind- und wettererprobt,